



## Kundmachung

über die in der 43. Sitzung der Gemeindevertretung am 18.06.2020 gefassten Beschlüsse

### 1. ABBERUFUNG EINES GEMEINDEVORSTANDSMITGLIEDES

Mit 26 von 36 abgegebenen Stimmen fasst die Gemeindevertretung den Beschluss GV Dietmar Haller als Gemeinderat abzurufen.

### 2. NEUWAHL EINES GEMEINDEVORSTANDSMITGLIEDES

Mit 26 von 36 abgegebenen Stimmen wird DI Mathias Blaser von der Gemeindevertretung als 4. Mitglied des Gemeindevorstandes gewählt.

### 3. ABBERUFUNG EINES MITGLIEDES IN AUSSCHÜSSEN

Mit 26:10 Stimmen wird GV Dietmar Haller als Mitglied des Ausschusses für Mobilität und ÖPNV, als Mitglied des Tiefbauausschusses und als Mitglied des Planungsausschusses abgerufen.

### 4. UMBESETZUNG VON AUSSCHÜSSEN

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig folgende neuen Ausschussmitglieder:

Tiefbauausschuss (Mitglied)	GR Julia Bickel
Ausschuss für Mobilität und ÖPNV (Mitglied)	DI Mathias Blaser (vorher Ersatzmitglied)
Ausschuss für Mobilität und ÖPNV (Ersatzmitglied)	GR LAbg. Mag. Patrick Wiedl
Planungsausschuss (Mitglied)	Vizebgm. Daniel Steinhofer

### 5. BESTELLUNG EINES AUSSCHUSSOBMANNES

Die Gemeindevertretung bestellt mit 26:10 Stimmen DI Mathias Blaser zum Obmann des Ausschusses für Mobilität und ÖPNV.

## 6. BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Der Bericht über die 20. Sitzung des Prüfungsausschusses vom 02.06.2020 wird gemäß § 52 Abs 4 Gemeindegesetz einstimmig zur Kenntnis genommen.

## 7. RECHNUNGSABSCHLUSS DER MARKTGEMEINDE LUSTENAU FÜR DAS JAHR 2019

Finanzreferent Bürgermeister Dr. Kurt Fischer führt zum Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Lustenau für das Jahr 2019 aus wie folgt:

### „Lustenau geht aus einer Position der Stärke an die Bewältigung der Krise

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, als Finanzreferent möchte ich euch den Rechnungsabschluss für das Jahr 2019 präsentieren, ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches Vor-Corona-Jahr mit Zahlen die weit entfernt sind von einer Krise, ganz im Gegenteil. Die Zahlen sprechen für sich: Bei einer Budgetsumme von 77 Millionen Euro haben wir einen Überschuss der laufenden Gebarung von 10,4 Millionen Euro erzielt, die frei verfügbaren Mittel betragen 6,7 Millionen Euro, während der Schuldenstand nicht erhöht wurde. Insgesamt haben wir 18,4 Millionen Euro investiert, vornehmlich in Bildungsprojekte wie die Kindergärten Am Engelbach und Am Schlatt und 5,7 Millionen Euro haben wir in den Ankauf von strategischen Grundstücken investiert.

### Aktive Boden- und Investitionspolitik macht sich jetzt bezahlt

Die vorausschauende aktive Boden- und Investitionspolitik der letzten Jahre machen sich in den Lustenauer Gemeindefinanzen jetzt in der Krise bezahlt: Die angeschafften Vermögenswerte – allein in den letzten 10 Jahren wurden strategische Grundstücke und Immobilien über 33 Millionen Euro erworben – und die hohen Investitionen in den Standort Lustenau – in den letzten 10 Jahren wurden über 120 Millionen Euro in Projekte investiert – sind eine gute Basis zur Bewältigung der Wirtschaftskrise durch Corona. Lustenau ist ein starker Wirtschaftsstandort mit hervorragenden Bildungschancen für unsere Kinder und ausgezeichnetem Entwicklungspotenzial. Und gerade jetzt, da uns die Folgen der Coronapandemie in den nächsten Jahren wirtschaftlich besonders fordern werden, haben wir eine äußerst solide Grundlage für weiteres Wachstum am Standort Lustenau.

Wir können aus eigener Kraft die Zukunft unserer Gemeinde positiv weiterentwickeln. Es ist höchst erfreulich und ein wichtiges Signal, dass gerade jetzt – in der Corona-Krise – im Millennium Park von ZIMM und PRISMA ein neues Betriebsgebäude realisiert wird, wo mit dem international renommierten Unternehmen SEW ein neues Unternehmen angesiedelt werden konnte. Ein Meilenstein für unseren Wirtschaftsstandort ist die erste Unternehmensansiedlung im neuen Betriebsgebiet Heitere: wir freuen uns, dass die Firma Stanztech auf unseren Standort setzt und in der Heitere neue Wachstumsmöglichkeiten vorfindet.

### Leuchtturmprojekte im Bildungsbereich

Auch 2019 waren Investitionen im Bildungsbereich der Investitionsschwerpunkt. Der Bau des größten Kindergartens von Lustenau, der Kindergarten Am Engelbach (3,7 Millionen), die Erweiterung des Kindergartens Am Schlatt (1,2 Millionen), die Aufwertung der beiden Mittelschulen Rheindorf und Hasenfeld mit Räumlichkeiten für die Mittags- und Lernbetreuung (700.000 Euro), und der Architekturwettbewerb für den Bau des Campus Rotkreuz sind finanziell die größten Brocken der getätigten Investitionen, die, wie in den vergange-

nen Jahren, ein wichtiges Konjunkturpaket für die lokalen Handwerks- und Gewerbebetriebe sind.

Apropos Campus Rotkreuz: Mit der Vergabe der Generalplanung an das Architekturbüro *fasch und fuchs* in der heutigen Gemeindevertretungssitzung setzen wir einen weiteren wichtigen Schritt für die Realisierung dieses Bildungsquartiers – mit Abstand das bisher größte Hochbauprojekt unserer Gemeinde.

Ebenfalls von höchster Priorität sind Investitionen in die Sicherheit: So wurde 2019 – ein Jahr nach der Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses – erneut eine hohe Investition in die Feuerwehr getätigt, mit der Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges. Und die nächste Investition soll heute beschlossen werden: Die Anschaffung eines Versorgungsfahrzeuges, das insbesondere – und in enger Kooperation mit der Rheinbauleitung – für den Hochwasserschutz eingesetzt werden kann.

**Im Bereich der Mobilität** wurde 2019 wieder in den Ausbau von Fuß- und Radwegen (404.000 Euro) und den neuen Bahnhof Lustenau investiert: Die Gemeinde beteiligt sich mit insgesamt 4,5 Millionen Euro an den Kosten der 30,6 Millionen-Drehscheibe für Mobilität, letztes Jahr wurden 687.000,- Euro investiert.

### **Keine Nettoneuverschuldung**

Dass ein nachhaltiges Wirtschaften gut für die Entwicklung des Gemeindehaushalts ist, sieht man auch bei den Verbindlichkeiten. Trotz Investitionen im zweistelligen Millionenbereich gibt es im Rechnungsabschluss 2019 keine Nettoneuverschuldung.

### **Rechnungsabschluss für das Jahr 2019**

#### **Eckdaten**

Budgetsumme 77.175.379 Euro

Gesamt Investitionen/Vermögenskäufe 18.377.351 Euro

Kauf von Vermögen 5.663.316 Euro

Investitionen 12.714.035 Euro

Überschuss der lfd. Gebarung 10.388.692 Euro

Frei verfügbare Mittel 6.675.552 Euro

Gesamtschuldendienst netto 3.713.140 Euro

Gesamtverschuldung 67.677.852 Euro

#### **Hauptinvestitionen**

Kindergarten am Engelbach 3.364.000 Euro

KIGA am Schlatt - Erweiterung um 3 Gruppen 1.207.900 Euro

Wasserversorgung 1.168.600 Euro

Abwasserbeseitigung 967.800 Euro

Ausbau Bahnhofsareal - anteilige Kosten 686.800 Euro

Rheinhalle - Sanierung Eisaufbereitung 611.000 Euro

Straßenbau/Brücken/Beleuchtung 524.210 Euro

Feuerwehr - Tanklöschfahrzeug 507.400 Euro

Ausbau Fuß- und Radwege 404.800 Euro

Mittelschule Rheindorf - Mittags- und Lernbetreuung 353.300 Euro

Mittelschule Hasenfeld - Mittags- und Lernbetreuung 344.800 Euro

Reichshofsaal - Bestuhlung, Bühnensanierung 287.700 Euro

Sonstige Investitionen Schulen und Kindergärten 284.500 Euro

Campus Rotkreuz - Wettbewerb und Planung 227.500 Euro"

Der Vorsitzende richtet einen speziellen Dank an Mag. Klaus Bösch und sein Team für die mit dem Rechnungsabschluss verbundene Arbeit und er ersuche die Gemeindevertretung dem Rechnungsabschluss die Zustimmung zu erteilen.

### **Gemeindevertreter Dr. Walter Bösch führt zum Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Lustenau für das Jahr 2019 aus wie folgt:**

„Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Rechnungsabschlusses 2019 geht nicht nur ein Finanzjahr, sondern eine gesamte wirtschaftlich-gesellschaftliche Epoche zu Ende.

Man lebte auch in unserer Gemeinde in der Illusion des grenzenlosen Wachstums, bei dem alle Zahlen noch oben zeigten.

#### **Die Steuereinnahmen der Vergangenheit**

In die Gemeindekasse sprudelten 2019 noch Steuereinnahmen in der Höhe über € 40 Mio. Man investierte in Grundstücke, Schulen und Kindergärten, die beiden Industriegebiete erwiesen sich als passable Erfolgsprojekte mit entsprechendem Aufkommen an Kommunalsteuern.

Daneben steht der ständige Anstieg der laufenden Ausgaben, der sich jährlich aus zahlreichen Ausgabenposten u.a. für die praktisch jährlichen Kostensteigerungen für diverse Sportanlagen, und vor allem dem mit 11 % Steigerung ins Gewicht fallenden Aufwand für die öffentlichen Einrichtungen zusammensetzt.

Die jährliche Ausgabensumme beläuft sich derzeit auf rund € 53 Mio. und engt damit auch die frei verfügbaren Mittel der Gemeinde erheblich ein.

Eine grundlegende Einsparungsdiskussion ist gerade angesichts der derzeitigen Situation wohl unumgänglich.

#### **Vorrang für Bildung**

Unsere Gemeinde hat die Intensivierung der Bildung als vorrangiges Ziel erklärt. Eine glaubwürdige Umsetzung dieses Ziels setzt aber eine entsprechende finanzielle Priorisierung voraus. Da das Budget 2021 von schweren finanziellen Einbrüchen gekennzeichnet sein wird, kann wohl nur ein Großprojekt, nämlich der Campus Rotkreuz begonnen und ohne Verzögerung realisiert werden. Das ebenfalls geplante Austriastadion muss angesichts der schwierigen Finanzlage der Gemeinde zurückgestellt werden.

Überhaupt stellt sich die Frage der derzeitigen Sinnhaftigkeit des Projekts, sowohl in sportlicher, als auch in geographischer Hinsicht.

#### **Das ausgehungerte Zentrum**

Der Kirchplatz als wichtigstes Infrastruktur- und Begegnungsprojekt unserer Gemeinde blieb durch Jahrzehnte immer ein Sammelsurium von Schubladenprojekten ohne konkrete Entscheidungen ob und wann und wie.

Alle Umlandgemeinden sind mit ihren attraktiven Ortszentren an uns vorbeigezogen, den Lustenauern blieb der bemalte Asphalt als Markenzeichen, ohne Fußgängerzone, ohne zentrale Bibliothek, es blieb einfach alles beim Auto, nicht aufgearbeitet und widerwillig mitgeschleppt in eine nunmehr völlig andere Zeit. Rundum kennzeichnen Fußgängerzonen die Ortsmitte, sogar die Wiener City soll autofrei werden.

Die SPÖ Lustenau hat in der Vergangenheit dutzende Anträge für eine grundlegende Verbesserung der Situation im Ortszentrum gestellt, an vielen Abstimmungen teilgenommen,

die erreichten Budgetpositionen waren immer Trostpreise.

### **Meine Damen und Herren,**

das Sein ist immer die Gegenwart und dazu müssen wir heute Stellung nehmen.

In der Zeit der rasant steigenden Globalisierung und der riesigen Transportwege war der Benzindampf längst erkennbar. Es fehlte noch der Funke. Er kam mit der Coronapandemie, die unsere Gesellschaft im gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich erschüttert.

Die Weltwirtschaft befindet sich im freien Fall und ihr ganzes Betriebssystem muss weltweit auf eine neue Grundlage gestellt werden.

Dies kann sicher nicht die alte Wirtschaft sein, die immer weiter wachsen musste um dem eigenen Untergang zu entgehen.

Das milliarden schwere Hochfahren wird zu einem grundlegend anderen Ergebnis führen als viele heute noch glauben.

### **Wissenschaft und Forschung nach Europa**

Die weltweite Hyperglobalisierung muss auf ein gesellschaftlich und ökologisch verträgliches Maß reduziert und es müssen regionale Lieferketten gestärkt werden.

Die absurde Vielfliegerei und der ausufernde Massentourismus müssen zurückgeführt werden um damit auch die unkontrollierbare weltweite Ausbreitung von Epidemien einzuschränken.

Die wichtigste Forderung ist allerdings die entscheidende Rückverlagerung der medizinischen Forschung und Produktion nach Europa. Wissenschaft und Forschung müssen verstärkt auf unseren Kontinent verlagert werden.

Faktoren, wie stetiges Bevölkerungswachstum, zunehmende Mobilität, unvertretbare Tierzucht- und Tierhaltung, ständige Versiegelungen, großflächiges menschliches Eindringen in Naturräume sowie die massiven Klimaveränderungen bedrohen existentiell die menschliche Gesellschaft und sind das verhängnisvolle Narrativ unserer Zeit.

Wir müssen einer anderen Logik folgen, nicht weil wir bessere Menschen geworden sind, sondern weil wir überleben wollen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit."

### **Gemeinderätin Christine Bösch-Vetter führt zum Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Lustenau für das Jahr 2019 aus wie folgt:**

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
geschätzte Gemeindevertretung,  
liebe ZuhörerInnen!

Vor uns liegt der - wie immer von der Finanzabteilung unter Mag. Klaus Bösch äußerst übersichtlich erstellte - Rechnungsabschluss des Jahres 2019. Und obwohl das Jahr 2019 erst 6 Monate hinter uns liegt, liest sich der Bericht, als käme er aus einer ganz anderen Zeit.

Natürlich freue ich mich über all die Vorhaben, die wir im letzten Jahr tätigen konnten. Natürlich freue ich mich besonders über die Investitionen in die Kindergärten Am Engelbach und Am Schlatt, sowie in die Infrastruktur zur Mittagsbetreuung an den Mittelschulen Hasenfeld und Rheindorf, verständigen wir uns doch schon etliche Jahre darauf, dass Investitionen in die Bildung prioritär zu behandeln sind.

Ich will ehrlich sein. Mir ist heute nicht danach, in Jubelmeldungen über das letzte Jahr, in dem es uns rückblickend finanziell blendend ging, zu verfallen. Vielleicht einigen wir uns auf „schön war die Zeit“ und machen einen Punkt dahinter.

Jeder und jede von uns hat die vergangenen Monate und Wochen anders erlebt. Aber ich glaube, ich kann für alle reden, wenn ich sage, dass die Zeit in der das Coronavirus auch hier unseren Alltag lahm legte, für uns alle eine Zäsur darstellt. Niemand kann sagen, wie lange es dauert, bis wir in unser bisher gewohntes Leben zurückkehren können. Vielleicht sind wir hier in Lustenau pandemisch gesehen mit einem blassblauen Auge davon gekommen, vielleicht befinden wir uns auch nur in einer Verschnauaufpause. Niemand weiß das.

### **Mutig in die Zukunft**

Was aber jeden Tag ersichtlicher wird, ist die Tatsache, dass das Geld in der Gemeindekasse knapper wird und dass das Budget, auf das wir uns im Dezember 2019 geeinigt haben, so nicht halten wird.

Ich will hier heute nicht die Rolle der Schwarzmalerin einnehmen, das bin nicht ich. Vielleicht war es nie wichtiger als gerade jetzt, dass wir gemeinsam über die Zukunft reden. Bundes- und Landesregierung erarbeiten Konjunkturpakete für unser Land, die es bestmöglich für den eigenen Ort, für die eigene Bevölkerung, für die eigenen Betriebe auszuschöpfen gilt, um die regionale Wirtschaft und damit Arbeitsplätze in der Region abzusichern. Das Geld, das uns in den kommenden Jahren zur Verfügung steht, werden wir ganz schlau investieren müssen. Wir werden nicht genügend Geld haben, alles baulich zu lösen, wir werden kreativ sein müssen und aus dem, was wir haben, mit einer ordentlichen Portion Mut das Allerbeste machen.

### **Gegen die Klimakrise wird es keine Impfung geben**

Ganz oben auf der Liste der Prioritäten stehen für uns Grüne Investitionen in den Klimaschutz. Denn gegen die Klimakrise, in der wir uns längst befinden, wird es keine Impfung geben.

70% aller Lustenauer Haushalte heizen heute mit fossiler Energie. Das muss sich ändern! Schaffen wir mutig gute Alternativen für die Bevölkerung und damit gute Aufträge für das Handwerk im Ort und in der Region.

Investieren wir mutig in die Fußgänger- und Radfahrertauglichkeit. Lustenaus Kinder sollen sicher zu Fuß zur Schule kommen. Daher stellen wir heute den Antrag, dass vor jeder Volks- und Mittelschule eine Begegnungszone verordnet werden soll.

In der Coronakrise haben zahlreiche Lustenauerinnen und Lustenauer ihr Fahrrad abgestaubt und wieder in Schwung gebracht. Gewährleisten wir auch ihnen sichere Wege von A nach B. Verordnen wir ein schlüssiges Netz an Fahrradstraßen durch ganz Lustenau. Es muss möglich sein, sicher vom Bahnhof bis zum Alten Rhein, oder nach Höchst zur Arbeit, oder in die Musikschule zu radeln. Damit schaffen wir mit wenig finanziellem Aufwand großen Nutzen für die Allgemeinheit. Denn jeder und jede FußgängerIn und jeder und jede RadfahrerIn, die ihre kurzen Wege nicht mit dem Auto erledigen, schaffen auf den schon wieder verstopften Straßen Platz für jene, die ihn brauchen. Zum Beispiel jene, die Güter transportieren.

Tragen wir der Aufenthaltsqualität in unserem Ort Sorge! Holen wir da, wo es möglich ist, die Bäche wieder aus ihren Rohren, aus ihrem Dornröschenschlaf heraus und schaffen so auch innerorts Plätze, an denen man Hitzetage gut aushalten kann. Sorgen wir für natürlichen Schatten, genügend Sitzbänke und Trinkbrunnen für Spaziergänger und Erholungssuchende. Denn gegen die Hitze, die hier im Sommer zur Normalität werden wird – im Übrigen so wie die Starkregenereignisse – wird der Mundschutz nicht helfen und das Händewa-

schen auch nicht. Dagegen werden nur das Anpassen des Ortes und der Schutz des Klimas helfen – oder um es verkürzt zu sagen: Das Tun!

Und last, but not least, halten wir an unserem Übereinkommen fest, Investitionen in die Bildung prioritär zu behandeln. Wenn wir heute den Beschluss zum Bau des Campus Rotkreuz treffen, dann ist das so sehr erfreulich und dennoch keinen Tag zu früh. Dr. Claudia Niedermair macht konsequent seit 25 Jahren auf die Situation im Rotkreuz aufmerksam. Sie hat schon 1995 auf eine zukunftsweisende Lösung, die der Situation der Ganztagesbetreuung an Schulen gerecht werden kann, gedrängt.

Zu lange hat man sich für unseren Geschmack mit Notlösungen beholfen. Aber wie gesagt – die Freude ist heute auch bei uns eine Große. Das dicke Brett ist durch. Die Küche, die am Campus Platz finden wird, wird einen Quantensprung für die beste Versorgung unserer Kinder und Perspektiven für die Landwirtschaft und die regionale Versorgung mit Lebensmitteln bedeuten. Das freut mich ganz besonders.

### **Verantwortung in der Krise tragen und nicht über Pöstli debattieren**

Wir Grünen widmen uns ganz bewusst der Sache und dem Tun und nicht dem Gezänk und dem Spiel mit der Macht.

Ganz ehrlich – ich glaube, die Lustenauerinnen und Lustenauer interessiert viel mehr, wie wir – die wir die politische Verantwortung tragen – gedenken, mit unserem Ort, mit unserer Region, mit unseren Betrieben und den Menschen, die hier leben, gut durch die Zeit der Krise zu kommen. Was die Leute ganz sicher nicht interessiert ist das Gezänk über Pöstli und Ämter im Gemeindevorstand, oder Ausschüssen. Sie erwarten sich zurecht von uns, dass wir unsere Arbeit erledigen – und damit meine ich nicht nur nette Pressetermine, das adrette Lächeln aus den sozialen Medien oder den fototauglichen Fingerzeig, sondern das Schaffen von bestmöglichen Lebensbedingungen hier in Lustenau.

Allen, die sich gerne der konstruktiven Debatte und dem Wohlergehen Lustenaus widmen, sage ich an dieser Stelle ein herzliches Danke."

### **Gemeindevertreter Gerhard Bezler führt zum Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Lustenau für das Jahr 2019 aus wie folgt:**

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
werte Gemeindevertreter!

Der vorliegende Rechnungsabschluss 2019 zeigt uns eine Zeit in der noch alles in geordneten Bahnen lief, die Wirtschaft hat „gebrummt“ und die Steuereinnahmen flossen reichlich. So wurde alleine bei den Ertragsanteilen Mehreinnahmen von über € 2.000.000,- erzielt was die frei verfügbaren Mittel stark erhöhte.

Die Schwerpunkte im letztjährigen Vollzug (des von uns auch zugestimmten Budgetjahres 2019) lagen im Ressort der Bildungsgemeinderätin Mag. Dobros Doris bei Pflichtschulen und Kindergärten mit € 5,7 Millionen sowie im Wasser- und Abwasserbereich vom Gemeinderat Martin Fitz mit € 1,8 Millionen.

Allerdings wurde 2019 auch leider stark in die Taschen unserer Bürger gegriffen. So betrug alleine *Strafgelder und „unnötige“ Parkgebühren mehr als € 1.160.000,-*. Wir haben sowohl die *„20er Geschwindigkeitsbegrenzung“ im Zentrum als auch Parkgebühren* in unserer Gemeinde abgelehnt.

Spätestens seit Anfang März verdunkelten sich die Wolken am Konjunkturhimmel.

Durch den Lock-Down der Wirtschaft in Österreich kann derzeit niemand auch nur annähernd die Langzeitfolgen für die Wirtschaft einschätzen. Durch die jetzt schon historische Rekordarbeitslosigkeit muss allerdings mit dem Schlimmsten gerechnet werden. Da auch das Land Vorarlberg und der Bund mit Budgetproblemen zu kämpfen haben, wird die Budgeterstellung für die Gemeinde für die nächsten Jahre herausfordernd werden.

Es rächt sich jetzt, dass in wirtschaftlich guten Zeiten keine Rücklagen für das „Mammutprojekt“ Campus Rotkreuz gebildet wurden. Wir haben jetzt schon einen Schuldenberg von über € 67 Mio., den Gemeindeanteil des vom Bürgermeister beschlossenen Neubauprojekts Reichshofstadion um fast € 18 Mio. gar nicht eingerechnet.

Hier „flossen“ insgesamt schon gut € 1 Mio. an Steuergeldern, nur alleine für Planungen und „Papier“.

Dass der Landeshauptmann medial schon die völlige Streichung des Neubauprojektes „Reichshofstadion“ als Einsparung anklingen ließ, zeigt eindeutig die von uns immer kritisierte, „Unschärfe der Vereinbarungen“ und das „Fehlen“ tatsächlich rechtlich bindender Verträge zum finanziell „gestarteten“ Neubauprojekt.

Tatsächlich rechtlich fixierte schriftliche Förderzusagen u. Verträgen zu Projekten sind nämlich auch in diesen (Corona) Zeiten einzuhalten – unabhängig wie man zum Projekt steht.

Die lfd. in Medien erwähnten Geld u. Finanzspritzen in Milliardenhöhen auch für Gemeinden kommen hoffentlich schneller bei den Empfängern an als die Unterstützungen für die unverschuldet jetzt von Finanzsorgen „geplagte“ Bevölkerung.

Dass es in Österreich so gut geklappt hat mit dem Coronavirus hat mit der Disziplin der Bevölkerung zu tun. Deshalb werden die Lustenauer Freiheitlichen heute in der Gemeindevertretungssitzung einen Antrag stellen die Lustenauer Kultur- und Sportvereine finanziell im Rahmen der Gemeindemöglichkeiten etwas zu unterstützen.

Die Kultur- und Sportvereine haben nur das getan, was die Politik ihnen aufgetragen hat und haben dabei finanzielle Einbußen erlitten ohne Eigenverschulden. Hier gilt es aktiv zu werden und nicht ewig zu evaluieren.

Speziell den Mitarbeitern in unseren Pflegeheimen in diesen schwierigen Zeiten danken wir für die bisher vorbildlich geleistete Arbeit mit dem Ergebnis, dass es bei uns keine Viruserkrankungen gegeben hat. Für Ihren Einsatz und Ihre Unterstützung werden wir heute den Antrag stellen jedem Mitarbeiter in unseren Pflegeheimen eine „Corona-Prämie“ von mind. € 500,- zu gewähren. Wir hoffen auf eure Unterstützung bei unserem Antrag.

Der Rechnungsabschluss 2019 wird von uns zur Kenntnis genommen.

Wir danken allen Mitarbeitern der Gemeinde für die positive Arbeit in der zurückliegenden Gemeindevertretungsperiode. Dem Kommunalverwalter Mag. Klaus Bösch und seinem Team danken wir für die fachlich fundierte Zusammenstellung des Zahlenmaterials des Rechnungsabschlusses und die angenehme Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gebührt aber allen Gewerbetreibenden und den Bürgern, die mit Ihren Abgaben dieses Budget ermöglicht haben.

Unabhängig vom Wahlergebnis der Gemeindevertretungswahlen im September werden wir mit Freude und Optimismus konstruktiv mit allen Parteien in der Zukunft „zämmö schaffa“ um unser Lustenau weiter zu entwickeln.“

**Gemeindevertreterin Ayse Tekelioglu führt zum Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Lustenau für das Jahr 2019 aus wie folgt:**

„Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Gemeindevertretung,

Das vorliegende Zahlenwerk ist wie stets sehr akribisch und verständlich aufgearbeitet worden, insbesondere die detaillierten Erläuterungen zu den Abweichungen fanden wir wieder sehr aufschlussreich.

Zum Jahresabschluss selbst möchten wir vermerken:

Die höchsten laufenden Ausgaben rund 60 Prozent wurden in Bereichen Personalaufwand und Zuweisung an öffentl. Körperschaften getätigt. Die laufenden Einnahmen fielen um knapp 2% höher aus als geplant. Der Schuldendienst blieb nahezu stabil.

Im Jahr 2019 sind viele Projekte umgesetzt worden. Manche werden noch im Jahr 2020 fertiggestellt. Erfreulicherweise konnte im Jahr 2019 der jahrelange Trend in punkto Bodenpolitik weitergeführt werden. Es wurden wieder mehrere Grundstückskäufe getätigt.

Die Coronakrise wird uns dem Anschein nach sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich noch länger beschäftigen. Die Priorisierung der einzelnen Ausgaben ist das Gebot der Stunde.

In den kommenden Jahren sind weitere große Projekte geplant. Die Bemühungen für Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit müssen daher für die Zukunft weiter intensiviert werden.

Wir erteilen dem Rechnungsabschluss 2019 hiermit unsere Zustimmung.“

**Vizebürgermeister Daniel Steinhofer führt zum Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Lustenau für das Jahr 2019 aus wie folgt:**

„Geschätzte Damen und Herren,

wer hätte gedacht, dass wir diesen Rechnungsabschluss noch in der alten Besetzung der Gemeindevertretung besprechen? Und wer hätte gedacht, dass wir diesen Rechnungsabschluss angesichts der trüben bis nebeligen Erwartungen für das Rechnungsjahr 2020 etwas wehmütig betrachten werden? Während der Rechnungsabschluss des letzten Jahres nämlich in jeder Hinsicht als erfolgreiche Bilanz unseres Tuns angesehen werden kann, erfüllt uns, was die Zukunft angeht, etwas Unbehagen, was die finanzielle Situation der Republik, des Landes und nicht zuletzt unserer Gemeinde angeht.

Meine Damen und Herren, bis ich hier – in der Regel als sechster Redner – drankomme, wurden die wesentlichen Zahlen schon so oft wiederholt, dass sie von den Gemeindevertretern inzwischen mühelos auswendig beherrscht werden. Ich möchte mich daher auf einige weniger prominent dargestellte Zahlen konzentrieren, die aber durchaus auch Beachtung verdienen.

So haben wir im Jahre 2019 wiederum € 6,1 Mio. an den Sozialfonds des Landes überwiesen. Es ist dies im Vergleich zum Vorjahr zwar ein leichter Rückgang, dieser Rückgang ist jedoch im Wesentlichen auf die günstige Entwicklung der Konjunktur und des Arbeitsmarktes zurückzuführen, was im Bereich der Existenzsicherung zu deutlichen Minderausgaben im Sozialfonds geführt hat. Der Ausblick auf 2020 ist gerade in dieser Hinsicht aber nicht rosig.

Erfreulich sind die Investitionen in die Bildung, die querbeet mit Kosten in Höhe von € 17,9 Mio. zu Buche schlagen. Dieser Betrag hat sich in der Amtszeit unseres Bürgermeisters um immerhin 82 % erhöht und zeigt den Stellenwert der Bildung in unserer Gemeinde eindrücklich. Auch der Blick in die Zukunft deutet darauf hin, dass wir hier unverzagt weiter investieren werden.

Auch die Lustenauer Vereine konnten sich im Jahr 2019 über insgesamt € 1,5 Mio. freuen. Auch dies ist eine Summe, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich, nämlich um 41 % seit 2010 gestiegen ist. Der Verbraucherpreisindex kann da nicht mithalten. Förderungen an die Lustenauer Vereine sind aber keine Almosen und auch kein Mäzenatentum von Politikern. Jeder Cent, der in die hervorragend funktionierende Lustenauer Vereinslandschaft fließt, ist optimal investiert und soll unsere Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit unterstützen. Ich bin daher auch froh, dass dieses finanzielle Engagement weitgehend politischer Konsens ist. Wir hätten aber nichts zu fördern, wenn die zahllosen Lustenauerinnen und Lustenauer sich nicht ehrenamtlich in den über 130 Vereinen unserer Gemeinde engagieren würden. Ich möchte mich daher an dieser Stelle für ihre Arbeit und ihren Einsatz bedanken.

Ein paar Sätze noch zur Verschuldung unserer Gemeinde, der gerade im Hinblick auf kommende Investitionsvorhaben doch große Bedeutung zukommt. Teilen wir die Gesamtschulden von € 67,7 Mio. auf, betreffen immer noch 62 % den Wasser- und Kanalbau und 37 % den Kauf von Grundstücken, deren Verkehrswerte in den vergangenen Jahren „leicht“ gestiegen sind. Betrachtet man im Vergleich etwa den Rechnungsabschluss 1986 – also einen Rechnungsabschluss aus der vermeintlichen Blütezeit der FPÖ-Bürgermeister – so entfielen damals nur 54 % auf den Wasser- und Kanalbau, mickrige 5 % auf Grundstücke und stolze 41 % auf Bauinvestitionen – im besagten Jahr vor allem für Schulen und Kindergärten, für den Reichshofsaal, den Anbau beim Altersheim Hasenfeld und sogar die Bauten auf dem Gemeindefriedhof wurden fremdfinanziert. Überhaupt wird man in der Vergangenheit kaum Investitionen in Bauten finden, die nicht fremdfinanziert wurden – weder im Schulbereich, noch im Freizeitbereich – auch das Parkbad war zum Beispiel fremdfinanziert. Ich bin der Meinung, dass wir uns an diesen Umstand auch bei zukünftigen Projekten erinnern werden.

Nur am Rande sei auch die Veränderung der Zusammensetzung der einzelnen Haushaltsgruppen im Ausgabenbereich, über einige Jahre betrachtet, erwähnt, wo eindrücklich die Schwerpunktverschiebung in den Bildungsbereich und – natürlich deutlich bescheidener – in den Kulturbereich feststellbar ist. Diese Kennzahl eignet sich auch hervorragend als Benchmark. Und nur als Randbemerkung sei erwähnt, dass mancher unterlegener Kulturhauptstadtaspirant diese Zahl einmal anschauen sollte.

Was die Zukunft anbelangt, können wir aufgrund der soliden und nachhaltigen Finanzpolitik sowie dank der Vermögenswerte, die wir in unserem Portfolio haben, davon ausgehen, dass wir eine gute Basis für die Krisenbekämpfung haben. Die Nebel werden sich lichten und wir werden auf die kommenden Herausforderungen rasch reagieren. Wir werden versu-

chen, die sich fast täglich auftuenden Sondertöpfe der Bundes- und Landesregierung optimal auszunützen. Wir hoffen in diesem Zusammenhang auch darauf, dass wir von der Landesregierung zukünftig nicht mehr diskriminiert werden, weil wir keine Stadt sind (wie dies zuletzt bei der Förderung „Kultur im Jetzt“ passiert ist). Und wir hoffen, dass sich unsere Lustenauer Unternehmen rasch erholen mögen und die durch den Lockdown verursachte Delle rasch wieder ausgebeult sein wird.

Bedanken möchte ich mich zum Schluss bei allen Lustenauerinnen und Lustenauern, bei allen Unternehmen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei allen in den Vereinen und auch ohne verbandliche Struktur ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung und heute natürlich wieder ganz besonders bei der Finanzabteilung mit ihrem Leiter Mag. Klaus Bösch.“

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den Beschluss zur Genehmigung des Rechnungsabschlusses der Marktgemeinde Lustenau für das Jahr 2019 wie folgt:

Einnahmen der Erfolgsgebarung	€ 62.698.199,78
Einnahmen der Vermögensgebarung	€ <u>12.183.154,81</u>
Einnahmen der Haushaltsgebarung	€ 74.881.354,59
Vortrag Gebarungsüberschuss	€ <u>0,00</u>
Einnahmen der Haushaltsgebarung	€ 74.881.354,59
Entnahme aus Kassabeständen (Abgang)	€ <u>2.294.024,50</u>
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>€ 77.175.379,09</b>
	=====
Ausgaben der Erfolgsgebarung	€ 55.990.236,78
Ausgaben der Vermögensgebarung	€ <u>21.185.142,31</u>
Ausgaben der Haushaltsgebarung	€ 77.175.379,09
Vortrag Gebarungsabgang	€ <u>0,00</u>
Ausgaben der Haushaltsgebarung	€ 77.175.379,09
Vermehrung der Kassabestände (Überschuss)	€ <u>0,00</u>
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>€ 77.175.379,09</b>
	=====

## 8. CAMPUS ROTKREUZ – GENERALPLANUNGSVERTRAG UND BESCHLUSS GEM. § 50 (1) LIT. B 11 GG

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den nachstehenden Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt die Umsetzung des Projekts „Campus Rotkreuz Lustenau“ auf Basis des Siegerprojektes des Architekturwettbewerbes und beauftragt das Archi-

tekturbüro Fasch&Fuchs.ZT GmbH mit der Generalplanungsleistung. Basis für die gegenständliche Planungsphase bildet der Vertrag über Generalplanungsleistungen „Campus Rotkreuz Lustenau“ und die Honorarberechnung.

## **9. ANSCHAFFUNG EINES VERSORGUNGSFAHRZEUGES FÜR DIE FEUERWEHR**

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den nachstehenden Beschluss:

Die Marktgemeinde Lustenau erwirbt von der Rosenbauer Österreich Gesellschaft m.b.H., Paschinger Straße 90, Leonding, ein Versorgungsfahrzeug mit Containerverladeeinrichtung der Marke MAN (T6M 18.340 4x4) zum Bruttopreis in Höhe von € 437.290,32 (Nettopreis: € 364.408,60).

50% des Kaufpreises sind 2021 fällig, die restlichen 50% werden Anfang 2022 überwiesen. Die Landesförderung beträgt 40%.

## **10. RAUMPLANUNGSVERTRAG GST-NR 7738**

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den nachstehenden Beschluss:

Dem vorliegenden Raumplanungsvertrag (Verwendungsvereinbarung) gem. § 38a Abs 2 lit a Vorarlberger Raumplanungsgesetz, abgeschlossen zwischen dem Grundeigentümer einerseits, und der Marktgemeinde Lustenau andererseits betreffend das Gst-Nr 7738 mit einer Fläche von rd. 685 m<sup>2</sup> wird zugestimmt.

## **11. ÄNDERUNG DES FLÄCHENWIDMUNGSPLANES**

Diese Verordnung wird gesondert kundgemacht.

## **12. ABÄNDERUNG DER FRIEDHOFSORDNUNG**

Diese Verordnung wird gesondert kundgemacht.

## **13. GRUNDSTÜCKSANGELEGENHEITEN - GST-NR 1501 GRUNDABLÖSE SANDSTRASSE**

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig den nachstehenden Beschluss:

Die Marktgemeinde Lustenau kauft eine Teilfläche mit einer Größe von 36m<sup>2</sup> aus dem Grundstück 1501, Lustenau. Die betroffene Fläche liegt nördlich des Grundstückes. Der Kaufpreis beträgt € 350,00- pro m<sup>2</sup>, in Summe € 12.600,-.

## **14. VORANTREIBEN DER ÖFFNUNG DER 3. PFLEGESTATION IM SCHÜTZEN-**

## GARTEN

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Umsetzung der Öffnung der 3. Pflegestation im Schützengarten an die Generalversammlung der Sozialdienste Lustenau gem GmbH weiterzuleiten.

Dr. Kurt Fischer  
Bürgermeister

